



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 15. Ao1646,

1646

Wöchentliche Zeitung N. 1646

Aus Paris vom 21. 31. Martij.

Am 24. dieses ist Prinz Thomaso von hier nach seiner Armee in Piedmont gangen / vnnnd den 27. darauff der Herzog von Anguin zu seiner nach dem Rhein. Der Cardinal Anthonio befindet sich zu Toulon / dahin auch der Herzog von Breze gezogen / vmb mit der Schiffs-Flotte von 60. Siegel / darinnan 6000. zu Fuß / 600. Reuter vnd 10000. Waffen nach Ordre des Cardinals auß- vnnnd in See zulauffen. Der Herr Bufalini des Herrn Cardinals Mazarini Enckel ist Feldmarschall worden / vnter welcher Armee aber kan man nicht wissen. Der Marschall Gassion hat die Lothringischen Troupen in deren Quartier vberfallen / vnd 200. Reuter nebenst 500. Pferden davon gebracht. Der Prinz von Conde gibt dem Herzog von Orleans 400000. Gilden zur Recompans wegen des Gouvernaments von Languedoc / welches Seine Königl. Hoheit dessen Sohn dem Herzog von Anguin vbergeben. Sonst passiret jeko wenig / nur das man starck auff den Pfalzgrafen Eduard vnnnd dessen Princessin dringet / das sie sich von hie entweder nachet Rheins oder Nevers begeben solle.

Aus Lint vom 30. Dito.

Am 17. Aprilis werden Ihre Käyserl. Mayt. von hie nachet Ungarn vffbrechen / vnd deme daseibsten angestellten Langtage Persönlich beywohnen / massen dann die Furirer von Wien nach Prechburg schon voraan geschickt worden. Es werden aber Ihre Mayt. nur mit geringem Hoffstate fort reisen / vnd das meiste auch den Reichs- Hoffrath allhier lassen. Das der Türk den Pas durch Friaul vffs newe suche / oder denselben mit gewalt nehmet / vnd die Venetianer zu Lande gleichsals bekriegen wolle / wird confirmirt / zu dem ende er dann 70000. Mann bey Camiza beysammen haben / vnd zu Ofen grosse Kriegspreparatoria versfertigen sol / dergleichen in vielen Jahren nicht

N. 15.

ge

geschehen. Dessen Partheyen gehen vmb die Vngarische Gränzhäuser so stark vnd nahe/ daß man aus der Vestung Raab aus Stücken vnter sie schießen müssen. Bey Caschau in Ober Vngarn haben sie newlich 50. Vngarn niedergesabelt/ vnd 30. gefangen hinweg geführet/ auch dem Budiani 120. Husarn niedergeworffen. Sonst wil verlauten/ ob solte der alte Fürst Ragoki in Vngarn todts verblieben seyn.

Aus Nürnberg vom 28. Martij.

A Einnach von dem Vffbruch der Franckisch- vnd Schwedischen Armees bis dato annoch nichts gewisses zuvernehmen: Als bleiben auch die Käyserl. vnd Chur Bayerschen noch vnuerrückt in ihrem Hauptquartier zu Staffelslein vnd Haffsurth beliegen / vnd gehet auffser den Partheyen nichts notables vor.

Aus Prag vom 21. 31. Dito.

I Je vnterm Obr. Reichwald in Mähren gewesene Schwedische Troupen haben sich hinwiederumb moviret / vnd seynd vorige Wochen in die Graffschafft Glog ganz vnuersehens eingefallen/ weiln nun die Einwohner des Orths sich dessen nicht versehen noch besorget/ vnd dahero nicht entweichen können/ seynd sie darüber nicht allein in Leib vnd Lebensgefahr / sondern auch vmb all das ihrige kommen / massen sie dann alle Dörffer vnd Flecken an der Schlesischen seite außgeplündert/ vnd vnter andern auch etliche Pferde aus dem nahe an der Vestung liegenden Königlichen Vorwerke hinweg genommen / haben sich auch mit starken Partheyen vber das Wasser bis an das Hospital bey dem Franckensteinischen Thor gemacht/ vnd mit denen/ welche von der Garnison hinauß gefallen/ schärmusiret/ vnd etliche davon niedergeschossen vnd gefangen bekommen / alle Strassen beritten / vnd vmb Nachot 14. schwer mit Gütern beladene Wagen angetroffen vnd preiß gemacht. Nachdem sie nun ihres gefallens gnug gehaufet/ vnd die Gefunden aus Franckenstein gegen die Krancken abgewechselt/ seynd sie wieder her auß gangen / vnd seyndhero vff den Colloredischen Gütern als Dvorschna vnd Schmirschitz in etwas stille gelegen. Inzwischen haben die jüngst vmb Münsterberg versamblete Käyserl. Völcker das Schloß Letscher vnd Lischwitz attackiret. Die Bloquade vor Brix vnterm Obristen Bassawe wird annoch stark fortgesetzt. Gestern ist der Junge Obriste Colloredo von der Käyserl. Haupt-Armees anhero kommen/ wie lange er verbleiben wird/ kan man nicht wissen. Das Dinawische Regiment/ welches vber 2. Jahr alhie im Quartier gelegen/ vnd jcho vnter gesteckt werden sol/ ist heut gegen Pilsen abgezogen.

Aus

Aus Ohnabrück vom 29. Martij.

In puncto Satisfactionis wollen die Käyserlichen zu Münster der Eron Franckreich noch zur Zeit nichts verwilligen / die Spanischen aber haben ihnen die Besung Hesdin / Danvilliers vnd 2. andere Dertzer / ingleichen die Aufräumung Vercelli / vnd was sie sonst in Piedmont besitzen / angeboten; Dagegen aber begehren sie / daß die Eron Franckreich Cassal / vnd was selber Orthen in Französischer Devotion ist / quittiren / ingleichen ganz Cathalonien restituiren / auch darauff Spaniens Freund / hingegen ihrer Feinde Feind seyn wollen / es möchte sich aber Franckreich hier zu schwerlich verseyhe.

Aus Stifft Münster vom 29. Dito.

DOhnabrück vnd Münster gehen die Reichs Stände fleißig zu Rath / ob der Friede oder ein Stillstand ehistes getroffen werden möchte / denn männiglich beforget / daß der künfftige Feldzug / vnd folgende Kriegs Actiones die Consulta vnd Intentiones ändern / auch wol den Frieden dictiren möchten. In puncto Gravaminum ist man sehr geschäftig / vnd verlauret / daß die Eron Schweden mit Consens der Eron Franckreich solche interposition verrichten werde.

Aus Dresden vom 31. Martij.

Eleher gestalt die Eylenbergische Tractaten ihre Endschafft erreichen werden / verlangt männiglich zu vernemen. Der Käyserliche Abgesandte wartet vnterdeß so lange allhier / vnd befindet sich in etwas vnpäßlich. Jüngste Prager Brieffe melden / daß Ihre Käyserl. Mayt. den 17. Aprilis von Lintz gar gewiß wieder vffbrechen würden / wohin aber dero reise eigentlich angesehen / köndte man annoch nicht wissen. Ein theil vermeinten nach Preßburg vff den daselbst angestellten Landtag / andere aber nach Regensburg / vmb wie vor diesem gemeldet / den allgemeinen Friedens Tractaten desto näher zu seyn. Herr Obrister Reichwald befindet sich jeso vmb Greiffenstein vnd Hirschberg / hat den Obristen Dawagky vor Letschen vnd Lischwitz so lange stehen lassen / biß er mehr Volck an sich gezogen.

Aus Erfurt vom 2. Aprilis.

Die Käyserl. Haupt Armee liegt jenseit des Waldes in Francken annoch stille / vnd die Schwedische disseits / vnd vernimmt man biß dato annoch von keinem Vffbruch. Herr General Major Mortaigne / welcher / wie jüngst gemeldet / von den Käyserl. wieder loßgelassen worden / ist in dem Hauptquartier Jlin glücklich wieder angelanget. Die Eylenbergische Tractaten mit Ehur Sachsen helt man nunmehr vor geschlossen / die Conditiones werde zwar

bis dato annoch in geheim gehalten / jedoch vernimbt man gleichwol so viel / das vnter andern Ihre Churfl. Durchl. den Schwedischen Jährlich 90000. Reichsthaler zahlen / hingegen alle Einkünfften in dero Lande wieder heben vnd genießten sollen / worunter auch Leipzig begriffen / welche Stadt nebenst dem Schloß aber die Schwedischen besetzt behalten wollen.

Aus Eynenberg vom 2. Aprilis.

Gute wollen beederseits Königl. Schwedisch- vnd Churfürstl. Sächsische Herrn Abgesandten / nachdeme sie die Dierfertage theils zu Leipzig / vnd theils allhie geendiget / widerumb eine Conferenz halten / nachdeme maln auff vnterthänigem bericht denen Churfürstl. Herrn Deputirten abermal eine Antwort von Dresden einkommen / davon männiglich grosse Hoffnung hat / vnd davor hielte / daß ein guter Vergleich werde getroffen / damit das Land eobler vi: et. vnd bis Endigung der Haupt- Tractaten zu Münster vnnnd Dñnabrück ein Stillstand der Waffen vff gewisse maß abgeredet vnnnd geschlossen werden müge / welches mit nechstem mit mehrern zu vernehmen seyn wird.

Aus Leipzig vom 4. Dito.

Gut ist der Herr General Major Axel Lillie nebenst dem Herrn Assisens Rath Eßken / so am verwichenen Mitwochen zur letzten Conferenz nach Eynenberg gezogen / wieder anhero kommen / vnnnd vernimbt man so viel / daß es mit denen bishero allda gepflogene Tractaten nummehr Gott lob zum Ende. Weiln aber / was abgehandelt worden / in secreto verbleibet: Als ist nichts anders zu melden / als daß der Stillstand bis zu Endigung der Haupt- Tractaten zu Münster vnnnd Dñnabrück beyderseits beliebt worden / welches vnter dessen dem Lande zu nicht geringen vffnehmen gedeyen wird. Vnsere Haupt- Armee ziehet sich vmb Jlm zusammen / dahin am verwichenen Donnerstag des Herrn Reichs Zeugmeisters Excell. gereiset / bey dessen ankunft selbige vermuthlich gar vffbrechen dürffte / wohin aber kan man nicht wissen. Die Käyserl. haben unlängst zu Staffelslein vnnnd selbiger gegend annoch stille gelegen / vnd wie verlaunt Ordre bekommen / sich nicht zu moviren / bis der vom Käyserl. Hofe an den Graffen von Trautmansdorff abgefertigte Courrier wieder zurück kommen.

Aus Stade vom 8. Dito.

Den 7. dieses hat sich das Hauß Börde nach aufgestandener 3. Wöchentlicher Belägerung per Accord dem H. Gen. Leut. Königsmarck ergeben / vnd ist der Aufzug vor gestern geschähen / die darin gelegene Börde in 260. Mann stark haben sich vnterstellen müssen / die Officier nebenst dem Commandanten aber seynd mit Saet vnd Paet passiret vnd nachher Glückstadt Convoynet worden.

N^o. 1646. N^o. 15.